

Smart
Living

**Tech-Trends
für die Zukunft**

**Das Telefon –
eine deutsche Erfindung?**

Über ein Genie, das heute niemand kennt

**Ein Tag mit Künstlicher
Intelligenz**

Wo uns der Mega-Trend im Alltag begegnet

**Wie funktionieren
Warmmelder?**

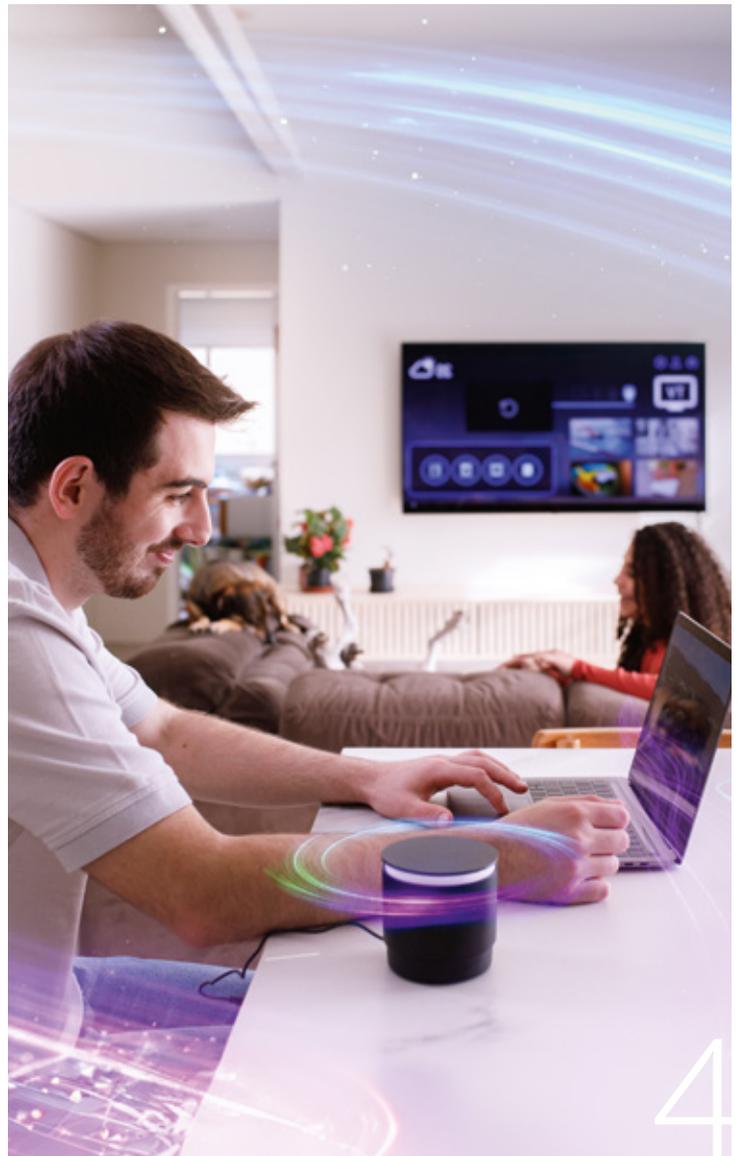
Ein Blick hinter die Technik der Lebensretter

INHALT

SMART LIVING

Die Tech-Welt entwickelt sich rasend schnell. Mit uns bleiben Sie am Ball: Ob Smart Home oder KI – in der 43. Ausgabe des E-PARTNER Journals zeigen wir Ihnen, welche Hypes und Trends Sie auf keinen Fall verpassen dürfen. Zusätzlich stellen wir Ihnen Produktneuheiten vor, mit denen Sie Ihr Zuhause nachhaltiger, bequemer und sicherer gestalten.

Viel Spaß beim Lesen!



Impressum

Herausgeber: Sonepar Deutschland GmbH
Peter-Müller-Straße 3, 40468 Düsseldorf
V.i.S.d.P.: Rüdiger Schubert, Björn Dausg
c/o Sonepar Deutschland GmbH
9132411076 – 363840819 – 300909933

Papier: Circle Offset Premium White,
Umschlag 140 g, Inhalt 100 g.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Die Produktangaben sind ausschließlich solche
der Hersteller. Anbieter bzw. Herausgeber

haften nicht für Herstellerangaben und
die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen.
Schutzgebühr 3,00 €
– 2024 – © Sonepar Deutschland GmbH
Titelbild: istock.com/Jacob Wackerhausen



4 EIN TAG MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

- 6 SIEMENS | Made in Germany
- 7 SCHNEIDER ELECTRIC | Nachhaltiger wohnen
- 8 EKEY | Der Finger als Schlüssel
- 9 EQ-3 | Stromfressern auf der Spur

10 DIE KRAFT DER SONNE

- 11 INDEXA | Solarbetriebene Kamera
- 12 SOMFY | Hitze bleibt draußen
- 13 RADEMACHER | Clevere Schattenspendler
- 14 DAS TELEFON – EINE DEUTSCHE ERFINDUNG?**
- 16 METZ CONNECT | Highspeed ohne Limit
- 17 RUTENBECK | Glasfaser im Haus

- 18 GROTHE | Sorgenfrei in den Urlaub
- 19 HAGER | Sicher ist smarter

20 WIE FUNKTIONIEREN WARNMELDER?

- 22 EI ELECTRONICS | Sicher vernetzt
- 23 HEKATRON | Unsichtbare Gefahr

Bildquellen von links nach rechts und von oben nach unten:
 istock.com/Capuski, shutterstock.com/Petair, istock.com/BrAt_PiKaChU, istock.com/onurdongel

EIN TAG MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Wo uns der Mega-Trend im Alltag begegnet

Willkommen in der Welt der Künstlichen Intelligenz! Wir sind überzeugt: Auch aus Ihrem Leben ist KI schon nicht mehr wegzudenken. Glauben Sie uns nicht? Von Ihrer Lieblingsplaylist am Morgen bis zum Lebensmitteleinkauf nach Feierabend: Wir zeigen Ihnen, wo Ihnen die bahnbrechende Technologie tagtäglich begegnet – und wie viel Potenzial in ihr steckt, Ihr Leben besser zu machen.

Morgens:

Der perfekte Start in den Tag

Guten Morgen! Der Wecker klingelt um 7:12 Uhr. Warum zu so einer krummen Uhrzeit? KI-gestützte Wecker-Apps wie Sleep Cycle tracken Ihr Schlafverhalten und berechnen den perfekten Zeitpunkt, um Sie passend zur Schlafphase aufzuwecken. Sie stellen einfach einen Zeitraum wie 7:00 bis 7:30 Uhr ein – und die App schlägt so Alarm, dass sie maximal ausgeruht aufwachen.

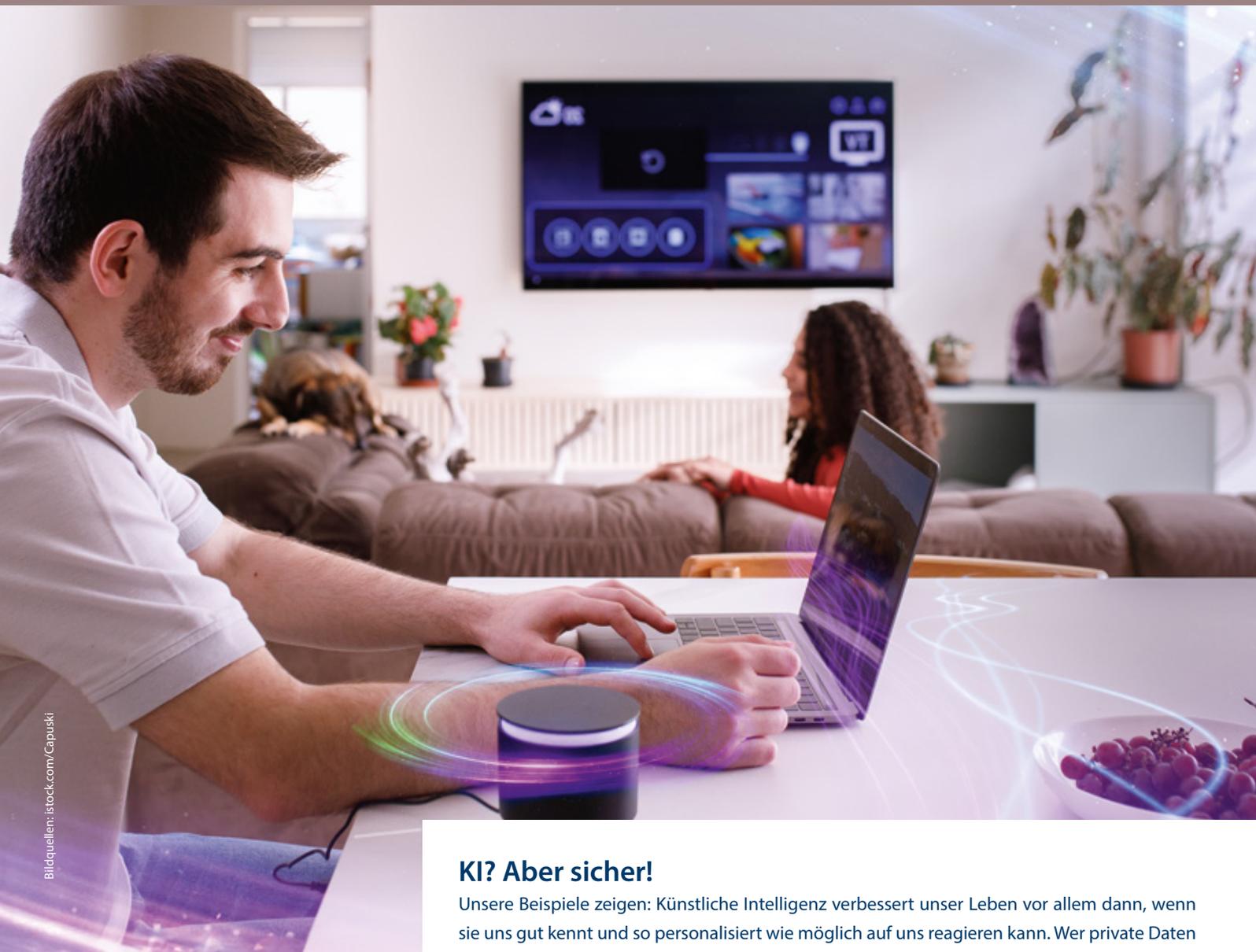
Nach dem Frühstück heißt es: ab ins Auto, Lieblingsplaylist an und schnell zur Arbeit. Streaming-Services wie Spotify haben längst erkannt, welche Genres und Musiker zu Ihren Favoriten gehören. Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz erweitern sie Playlists automatisch um neue Songs, die genau zu Ihrem Musikgeschmack passen und helfen Ihnen so, keine spannende Neuheit mehr zu verpassen. Parallel setzt Ihre Navigations-App auf KI, um den Verkehr in Echtzeit zu analysieren und die beste Route vorzuschlagen – vorbei an Staus, Unfällen und Baustellen.

Mittags:

Work smart, not hard

Vermutlich ist Künstliche Intelligenz auch schon in Ihrem Berufsalltag angekommen. Die Technologie hilft Mitarbeitern in Supermärkten, die richtige Menge an Lebensmitteln zu bestellen und in Verwaltungsberufen, riesige Datenmengen blitzschnell zu sortieren. Die Landwirtschaft sagt Ernten dank KI immer exakter voraus, die Radiologie erkennt Anomalien in medizinischen Bildern zunehmend besser – und Filmemacher, Designer, Musiker heben ihr kreatives Schaffen dank KI-Tools auf ein ganz neues Level.

Bei der Suche nach dem passenden Imbiss für die Mittagspause greifen Sie zum Smartphone. Suchmaschinen und Apps kennen Ihren Standort und wissen, welche Restaurants Ihnen in der Vergangenheit gut gefallen haben. Auf dieser Basis durchforsten Sie die Umgebung, analysieren Millionen von Nutzerbewertungen und schlagen personalisierte Empfehlungen für Restaurants in Ihrer Nähe vor. Nach der Stärkung noch schnell auf ein paar private Nachrichten reagieren – Ihr Messenger schlägt Ihnen per KI kurze, geeignete Antwortschnipsel vor – und schon geht es zurück an die Arbeit.



Bildquellen: istock.com/Capuski

KI? Aber sicher!

Unsere Beispiele zeigen: Künstliche Intelligenz verbessert unser Leben vor allem dann, wenn sie uns gut kennt und so personalisiert wie möglich auf uns reagieren kann. Wer private Daten preisgibt, möchte auch, dass sie gut geschützt sind – und da kommt der Datenschutz ins Spiel.

In Deutschland stellen strenge Datenschutzrichtlinien wie die DSGVO sicher, dass private Daten von Nutzern geschützt und nur mit deren Zustimmung verwendet werden. Unser Extra-Tipp: Gerade beim Thema KI besser No-Name-Anbieter meiden und stattdessen auf etablierte Produkte namhafter Marken setzen. So können Sie die Vorteile der KI voll ausschöpfen und sich gleichzeitig sicher und gut geschützt fühlen.

Abends:

Ein Zuhause, das mitlernt

Endlich Feierabend! Auf dem Heimweg halten Sie noch eben am Supermarkt, um ein paar Besorgungen zu machen. Brot, Eier, Gouda und Zucchini haben Sie selbst auf Ihre Einkaufsliste gesetzt. Die App schlägt zusätzlich Milch vor – denn nach Ihrem gewöhnlichen Kauf- und Verbrauchrhythmus müsste sie schon wieder leer sein.

Zu Hause wartet Ihr Smart Home auf Sie. Ob Licht, Heizung, Alarmanlage oder Unterhaltungselektronik – alles ist über Sprachbefehle und automatisierte Szenen steuerbar. Die KI lernt Ihre Gewohnheiten und passt Abläufe an, um Energie zu sparen. Das System kann das Licht dimmen, wenn es abends gemütlich werden soll, oder die Heizung herunterregeln, wenn es erkannt hat, dass niemand zu Hause

ist. Auch Sicherheitskameras nutzen KI – zum Beispiel um zu analysieren, ob nachts nur kurz eine Katze durchs Bild gehuscht ist oder sich tatsächlich eine unbefugte Person auf Ihrem Grundstück befindet.

Praktisch: Netflix & Co. wissen, was Sie gerne schauen. Neue Blockbuster- und Serienempfehlungen werden nicht nur aufgrund ihrer Popularität vorgeschlagen, sondern passend zu Ihren Genre-Favoriten angezeigt. Ein skandinavischer Krimi? Genau das Richtige, um den Abend ausklingen zu lassen.



Bildquelle: Siemens

MADE IN GERMANY

Innovative Hausgeräte, die in Deutschland entwickelt und gefertigt werden, werden in unserer globalen Welt immer seltener. Siemens zählt zu den Ausnahmen: Viele Produkte der Marke sind bis heute vollständig „made in Germany“ – und kombinieren gewohnt zuverlässige Technik immer wieder mit neuen, smarten Ideen. Ein Beispiel: die iQ700 Waschmaschinen mit riesigem Funktionsumfang und vielen cleveren Zusatzfeatures.

Wäsche waschen, wie es in Ihren Tagesplan passt: Mit den neuen iQ700 Waschmaschinen bleiben Sie flexibel. Wenn es mal schnell gehen muss, wählen Sie einfach ein **Schnellprogramm** aus oder beschleunigen den Waschgang spontan per Knopfdruck. Das „**Mini Load**“-Feature ist perfekt, wenn Sie oft einzelne, neue Kleidungsstücke oder kleinere Ladungen waschen. Ihre iQ700 passt den Waschvorgang an die geringe Füllmenge an und **spart so Zeit, Wasser und Strom**. Ob kleines Einzelteil oder riesiger Wäscheberg: Alle Siemens iQ700 Modelle haben die **Energieeffizienzklasse A** und waschen Ihre Wäsche jederzeit besonders schonend und sparsam.

Die Bedienung Ihrer iQ700 ist super intuitiv. Alle Programme sind über den **Drehknopf** und das **LED-Display** schnell erfasst und ausgewählt. Mit der Home Connect App steuern Sie Ihre WLAN-fähigen Hausgeräte von Siemens sogar bequem per Smartphone. So auch die iQ700: Per App haben Sie die Möglichkeit, auch **von der Couch aus oder von unterwegs** Ihr Wunschprogramm auszuwählen und den Waschvorgang aus der Ferne zu starten. Anschließend haben Sie den aktuellen Status Ihrer Waschmaschine immer im Auge – und eine **Push-Nachricht** gibt Ihnen Bescheid, sobald die Wäsche fertig ist.

Die iQ700 ist **in vielen Modellvarianten verfügbar**. Das Modell WG44B20G0 zeichnet sich zum Beispiel durch 1.400 Umdrehungen pro Minute und eine maximale Beladungsmenge von 9 kg aus. Gerne unterstützt Sie Ihr E-PARTNER dabei, das passende Modell für Ihr Zuhause zu finden.

NACHHALTIGE INNOVATION AUS DEUTSCHLAND

Ziemlich beeindruckend: Bis heute entwickelt und produziert Siemens einen Großteil seines Produktsortiments direkt in Deutschland. Hausgeräte wie die iQ700 sind dadurch nicht erst in der Anwendung, sondern schon bei der Herstellung energieeffizient und umweltfreundlich – denn Siemens schont durch die Produktion in Deutschland Ressourcen, verkürzt Transportwege und spart Emissionen ein.



Im Video: Clevere Automatisierungen mit Wisier Home
<https://son.to/epj43-se/>



NACHHALTIGER WOHNEN

Energiesparen zählt zu den größten Smart-Home-Stärken überhaupt. Als All-in-One-Lösung deckt Wisier Home von Licht über Jalousie bis zum Thema Heimsicherheit alle Facetten aus der Welt des Smart Homes ab. Das Besondere: Dank Wisier behalten Sie den Verbrauch Ihrer Geräte live im Blick, schalten Stromfresser nachts automatisch ab – und freuen sich letztlich über eine starke Ersparnis auf Ihrer Stromrechnung.

Das Smart Home von Wisier ist durch Ihren E-PARTNER **schnell installiert, leicht erweiterbar** und lässt sich **einfach über Ihr Smartphone, Touchpanels oder Wandtaster steuern**. Die Möglichkeiten, Ihr Zuhause mit Wisier Home zu automatisieren, sind nahezu unbegrenzt. **Smarte Abläufe** sparen Zeit, erleichtern den Alltag und machen Ihr Zuhause zu einem echten Wohlfühlort. Ein paar Beispiele? Die Lichter schalten sich bei Sonnenuntergang automatisch ein, ein kurzer Sprachbefehl trennt alle Standby-Küchengeräte vom Strom – und wenn Sie im Urlaub sind, simulieren Ihre Jalousien Ihre Anwesenheit.

Der Energieverbrauch in Ihrem Zuhause sinkt mit dem richtigen Einsatz von Wisier Home deutlich. Geräte wie PC, Drucker oder Kaffeevollautomat, die im Standby-Modus Strom fressen, schalten sich bei aktiviertem Zeitplan nachts automatisch ab – oder ganztägig, wenn sich Ihr Smart Home im „**Abwesenheitsmodus**“ befindet. Oft wird unterschätzt, wie sehr Sie den Verbrauch senken können, indem Sie tagsüber die Beleuchtung dimmen oder Lampen per Bewegungssensoren steuern. Schon im Sommer sind die **Einsparpotenziale** enorm. Im Winter verstärken sich diese Effekte durch eine intelligente Heizungsregelung zusätzlich.

SMARTES ENERGIE-MONITORING

Mit kleinen, drahtlosen Messgeräten – den Resi9 PowerTags – überwachen Sie einzelne Lasten und erkennen genau, welches Gerät wie viel Strom verbraucht. Indem Sie Ihre herkömmlichen Steckdosen durch die Connected-Steckdosen von Wisier ersetzen, kennen Sie den Live-Verbrauch der eingesteckten Geräte. Ein echter Lebensretter: Bei Störungen benachrichtigt Sie die Wisier Home App in Echtzeit – so reagieren Sie sofort, wenn etwa die Kühltruhe oder Ihre Waschmaschine ausfällt.



Bilderquelle: ekey

DER FINGER ALS SCHLÜSSEL

Das traumhafte Sommerwetter lädt dazu ein, spontan aufzubrechen und draußen die Sonnenstrahlen zu genießen? Mit dem ekey sLine Fingerprint können Sie Ihren Türschlüssel einfach zu Hause lassen – und kommen abends bequem und sicher per Fingerabdruck ins Haus. Richtig smart wird's dank diverser Zusatzfeatures, mit denen Sie das Zutrittssystem direkt mit Ihrem Smart Home verknüpfen.

Durch den **ekey sLine Fingerprint** verpassen Sie Ihrem Hauseingang ein **smartes Upgrade**. Das Zutrittssystem lässt sich nahtlos in die Sprechanlagen zahlreicher bekannter Marken integrieren. Einmal fachgerecht durch Ihren E-PARTNER installiert, genügt ein blitzschneller Fingerscan und Ihre Haustür öffnet sich. Insgesamt haben Sie die Möglichkeit, **bis zu 20 Benutzer mit jeweils vier Fingerabdrücken** im System abzuspeichern – genug, um neben den Fingerabdrücken von Familienmitgliedern und Mitbewohnern auch die des besten Friends zu hinterlegen. Falls mal Besuch kommt, während Sie gerade noch im Stau stecken, zahlt sich die **Fernöffnung** aus: Per App schließen Sie die Tür auch bequem von unterwegs auf und lassen Gäste auch während Ihrer Abwesenheit ins Haus.

Angebunden an Ihr Smart Home haben Sie die Möglichkeit, neben Haustür, Garagentor und Alarmanlage auch Ihre smarte Beleuchtung, Heizsysteme und Jalousien anzusteuern. Es ist sogar möglich, **individuelle Abläufe** einzustellen, die nur bei ausgewählten Fingerabdrücken ausgelöst werden. Ein Beispiel: Wenn Sie spätabends heimkehren und Ihren Finger scannen, schaltet sich automatisch das Licht in Ihrem Schlafzimmer an – und alle ausgewählten Jalousien fahren herunter.

Alle Einstellungen zum ekey sLine Fingerprint nehmen Sie über die **ekey bionyx App** vor. Über sie ist auch die **Verknüpfung mit Sprachassistenten** möglich.

RUNDUM ABGESICHERT

Zutritt nur für Berechtigte

Das ekey-Fingerprint-System ist Ende-zu-Ende-verschlüsselt und 1.000-mal sicherer als der 4-stellige Zahlencode einer Bankkarte.

Jeden Zutritt im Blick

Push-Nachrichten informieren Sie, sobald jemand die Tür öffnet – und über das digitale Zutrittsprotokoll können Sie auch langfristig nachvollziehen, wer wann nach Hause gekommen ist.

Wetterfest

Der Fingerabdrucksensor ist für den Außenbereich konzipiert und zertifiziert.



Im Video: Alles zum Homematic IP Energiesensor-Interface
<https://son.to/epj43-eq3/>

eQ-3



Bildquelle: eQ-3 AG

STROMFRESSERN AUF DER SPUR

Kühlschrank, Fernseher, Waschmaschine: Verbraucher, die unseren Strombedarf täglich in die Höhe treiben, gibt es zuhauf. Heimlichen Energieverschwendern kommen Sie mit Homematic IP von eQ-3 auf die Schliche: Über ein smartes Energiemonitoring wissen Sie immer genau, wie viel Sie verbrauchen – das spart eine Menge Geld und ist nebenbei ein wertvoller Beitrag für unsere Umwelt.

Mit den **Homematic IP Schnittstellen für Strom- und Gaszähler** starten Sie ohne Vorwissen in die Welt des **intelligenten Energiemanagements**. Sensorkopf am Zähler angebracht, Homematic IP App auf dem Smartphone eingerichtet – schon kann das Energiesparen beginnen. Ein Tausch des Zählers ist nicht notwendig und Ihr E-PARTNER unterstützt Sie gerne bei der Installation.

Die Schnittstelle übermittelt alle Infos zu Ihren Verbräuchen **direkt in die App** und bereitet die Zählerdaten in übersichtlichen Grafiken auf. So erkennen Sie auf einen Blick, wie viel Strom und Gas Sie an einem Tag, in der Woche oder auch im Monat oder Jahr verbrauchen. Besonders hilfreich ist die **Auswertung des aktuellen Verbrauchs**: Über das Verlaufsdigramm erkennen Sie sofort, wenn ein besonders gieriger Stromfresser für einen Ausschlag in Ihrem Energieverbrauch sorgt – und können direkt gegensteuern.

In Verbindung mit einer Schaltsteckdose schalten Sie Verbraucher **sogar abhängig von der Einspeisung Ihrer Photovoltaikanlage**. Das kann sich gerade jetzt im Sommer richtig lohnen: Statt einen Stromüberschuss ins Netz einzuspeisen, **nutzen Sie Ihren kostenlosen Solarstrom** dafür, die Waschmaschine zu starten oder Ihr E-Bike aufzuladen. Die **Automatisierung** erfolgt über leicht verständliche Wenn-Dann-Regeln und ist in Windeseile eingerichtet.

SCHALT-MESS-STECKDOSE

Den exakten Stromhunger eines einzelnen Verbrauchers verrät Ihnen die Homematic IP Schalt-Mess-Steckdose. Nach dem Anlernen in der App erhalten Sie eine exakte Verbrauchsübersicht des angeschlossenen Geräts. Zusätzlich können Sie es jederzeit vom Strom trennen oder aktivieren – mit einem Tippen auf dem Smartphone, per Funktaster, Sprachbefehl oder per Automatisierung.

DIE KRAFT DER SONNE

... und 3 Arten, wie wir sie zu Hause clever nutzen

Die Energiewende läuft!

Auf unserer Reise zum erneuerbaren Energiemix der Zukunft spielt Solarkraft eine Schlüsselrolle. Wer sein Zuhause mit einer Photovoltaikanlage aufrüstet, trägt damit nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern spart langfristig auch eine Menge Geld.

Wie lange es dauert, bis sich die Investition rechnet, ist individuell und von Faktoren wie dem Standort, der Anlagengröße und den verfügbaren Förderungen ab. Ob nach 10 oder 15 Jahren: Sobald das Energiesparen den Kaufpreis wieder reingeholt hat, spart die Photovoltaikanlage täglich Energie. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie unabhängiger von den Preisschwankungen am Energiemarkt sind. In sonnenreichen Sommern speichern Sie überschüssige Energie einfach ins öffentliche Netz ein und werden dafür sogar staatlich vergütet.

Sonne da? Jalousien zu.

Jalousien und Markisen selbst steuern? Das war mal. Heutzutage wissen Smart Homes selbst, wann die Sonne scheint: Lichtsensoren erkennen, wann die Sonne auf- und untergeht – und Ihr intelligentes Zuhause beschattet die Räume rechtzeitig, damit sie nicht überhitzen.

Einige Apps und Systeme checken sogar selbstständig den Online-Wetterbericht. Bei einer Hitzewelle schaltet sich Ihre Klimaanlage von selbst an – und Sie freuen sich, jeden Tag in ein wunderbar kühles Zuhause heimzukehren. Auch smartes Energiemanagement wird immer beliebter. Ein Beispiel: Ihre Wallbox lädt das E-Auto nur, wenn genügend Solarstrom da ist – so sind Sie jederzeit grün und günstig unterwegs.

Smart im Garten

Smartes Wohnen endet nicht an der Terrassentür. Solarbetriebene Bewässerungssysteme überwachen den Feuchtigkeitsgehalt des Bodens und gießen das Blumenbeet automatisch. In der Welt der Outdoor-Beleuchtung existieren inzwischen smarte Geräte, die dank eigenem Solarpanel nicht nur vollkommen ohne Strom auskommen – sondern sogar in Smart-Home-Systeme eingebunden und automatisiert werden können.

Der Strom-Mix in Deutschland

Für Statistikfreunde: 2023 lag der Anteil der Stromerzeugung aus Photovoltaik bei 11,9%. Insgesamt machten erneuerbare Energieträger 56% der Stromerzeugung aus.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



SOLAR- BETRIEBENE KAMERA



Mit Überwachungskameras behalten Sie Ihr Zuhause jederzeit im Blick – auch, wenn Sie gerade hunderte Kilometer entfernt am Strand liegen und Ihren Sommerurlaub genießen. Doch häufig scheitert die Installation der Kameras im Außenbereich daran, dass weder Strom noch WLAN vorhanden ist. Ganz schön clever: Die GK10-SOLAR von Indexa funktioniert solarbetrieben und baut ihre Verbindung nicht über WLAN, sondern über Mobilfunk auf.

Die **GK10-SOLAR** von Indexa eignet sich vor allem für Orte, an denen Stromquellen Mangelware sind – zum Beispiel auf der Terrasse und an Einfahrten, am Geräteschuppen und an Ihrem Gartentörchen. Die Akkus der 4G-Überwachungskamera werden **direkt über das mitgelieferte Solarpanel aufgeladen** und benötigen dadurch keine weitere Stromquelle. Damit Sie bei der Wahl des perfekten Standorts noch flexibler sind, kommt das Solarpanel mit einer **verstellbaren Halterung** und einem **Anschlusskabel mit einer Länge von 2,80 m**.

Auch ums WLAN müssen Sie sich keine Gedanken machen.

Die GK10-SOLAR nutzt den **Mobilfunkstandard LTE (4G)**, wofür nur eine kompatible Nano-SIM-Karte in die Kamera eingesetzt werden muss. **Livebilder und gespeicherte Aufnahmen** rufen Sie bequem per App oder über eine Software am PC oder Laptop ab.

Mit der fachgerechten Installation durch Ihren E-PARTNER liefert die **Tag/Nacht-Kamera** zu jeder Zeit scharfe Videobilder mit einer Auflösung von 4 Megapixeln. Mit Ihrem **horizontalen Weitwinkel von 100°** eignet sie sich zum Beispiel perfekt für die Überwachung von Eingängen oder -fahrten. Bei Dunkelheit sorgen die integrierten Infrarot-LEDs für eine Ausleuchtung bis 15 m Entfernung. Dank der zusätzlichen Weißlicht-LEDs, die automatisch bei Bewegung aktiviert werden, sind **Aufnahmen auch nachts in Farbe** zu sehen.

SMARTE BEWEGUNGS- ERKENNUNG

Mit dem integrierten PIR-Bewegungsmelder und der smarten Erkennung menschlicher Formen hält die GK10-SOLAR genau die Momente fest, auf die es ankommt. Auf Wunsch kann bei Bewegung automatisch eine Aufnahme gestartet, eine Push-Nachricht an Ihr Smartphone gesendet oder eine Audiodatei zur Abschreckung potenzieller Einbrecher abgespielt werden.



Bildquelle: somfy

**TaHoma
Switch-1xSunis io**

HITZE BLEIBT DRAUSSEN

32 Grad, drückende Hitze und schwüle Luft bis in die Nacht hinein: In Zeiten des Klimawandels gehören Hitzewellen auch hierzulande zum Alltag. Ein smarter Sonnenschutz kann den entscheidenden Unterschied machen – und dafür sorgen, dass es in Ihren eigenen vier Wänden auch dann angenehm kühl bleibt, wenn im Sommer wieder ein Temperaturrekord den nächsten jagt.

Schon gewusst? Unsere Sonne erzeugt bis zu 500 W Energie pro m² – kein Wunder also, dass Fenster im Sommer schnell zum Hitze-Einfalltor Nr. 1 werden. Smarter Sonnenschutz von Somfy beugt genau dem vor: **Funkmotorisierte, automatisch gesteuerte Rollläden und Jalousien** sorgen dafür, dass es in Ihren Wohnräumen schön kühl bleibt. **Gut für die Umwelt:** Im Vergleich zur Klimaanlage ist ein smarter Sonnenschutz nicht nur deutlich günstiger, sondern wirkt sich auch positiv auf Ihre Energiebilanz aus.

Besonders einfach gelingt der Einstieg mit den **Funkwandsendern Amy io**, dem **Sonnensensor Sunis WireFree II io** und der **Smart-Home-Zentrale TaHoma Switch**.

Einmal durch Ihren E-PARTNER installiert, fahren Ihre Rollläden und Jalousien passend zur Temperatur und Sonneneinstrahlung herauf bzw. herunter – und stoppen immer an der optimalen Position. Da die Geräte per Funk kommunizieren, eignet sich der smarte Sonnenschutz **gleichermaßen für Neubauten und die Nachrüstung in Bestandsgebäuden**.

Mit den **smarten Wohnszenarien** passen Sie den Sonnenschutz genau an Ihren Tagesablauf an. Bedeutet: Jalousien reagieren automatisch zu bestimmten Uhrzeiten oder fahren selbstständig herauf, sobald Sie von der Arbeit nach Hause kommen. Alle Einstellungen nehmen Sie **via App, per Sprach-**

assistent oder über die Szenario-Tasten der TaHoma Switch vor. Das Szenario „Temperaturkomfort“ ist in der TaHoma-Nutzer-App bereits voreingestellt.

HITZESCHUTZ OHNE SMART HOME

Mit dem Amy Sun Protect io hat Somfy einen intelligenten Funkwandsender entwickelt, der auch ohne Smart-Home-Zentrale funktioniert. Sein smarter Algorithmus sieht Hitzespitzen vorher und wählt den idealen Zeitpunkt, um den Sonnenschutz zu schließen und Ihr Zuhause angenehm kühl zu halten.



CLEVERE SCHATTENSPENDER

Die Freude über die Sommersonne schlägt spätestens dann in Frust um, wenn die Temperatur in Wohnräumen schlagartig die 25-Grad-Marke übersteigt. Mit dem richtigen Beschattungssystem sorgen Sie rechtzeitig vor und genießen die warmen Monate in vollen Zügen. Besonders bequem: Sonnenschutz, der direkt ins eigene Smart Home integriert wird – wie zum Beispiel mit den Produkten von Rademacher.

Ob **smarte Rollläden oder automatisierte Markisen**: Mit den Beschattungspaketen von Rademacher schützen Sie sich auf clevere Weise vor der Sommerhitze. Dank des DuoFern Funksystems erfolgt die **Vernetzung kabellos**. So ist Ihr Beschattungssystem **superschnell installiert** und kommt ohne größere Renovierungsarbeiten oder die Verlegung neuer Leitungen aus. Vorhandene Rohrmotoren bedienen Sie dabei problemlos mit den vielseitigen Aktoren und Steuerungen von Rademacher. Damit eignen sich die Beschattungslösungen von Rademacher nicht nur für den Neubau, sondern auch **hervorragend für die Nachrüstung in Bestandsgebäuden**.

Gemeinsam mit Ihrem E-PARTNER finden Sie das Starterpaket, das genau zu den Ansprüchen in Ihrem Zuhause passt. Ob Zeitschaltuhren, Funk-Rollladensteuerung oder DuoFern Sender: Alle Geräte vernetzen Sie unkompliziert mit der SmartHome Box von Rademacher. Ihr Vorteil: Mit der Allround-Lösung gestalten Sie Ihr **SmartHome** nach Ihren eigenen Vorstellungen und **steuern es bequem per Knopfdruck, App oder Sprachbefehl**. Dabei zahlt sich auch die Kompatibilität mit den gängigen Sprachassistenten Amazon Alexa, Google Assistant und Siri Shortcuts aus. Dabei können Sie sich durch den **exklusiven DuoFern Funk** von Rademacher jederzeit auf eine sichere und zuverlässige Kommunikation verlassen – und das ganz ohne Cloud-Zwang.



DAS SMART HOME, DAS MITWÄCHST

Ihr Zuhause soll noch smarter werden? Die Rademacher SmartHome Box erlaubt Ihnen volle Flexibilität beim Wachstum Ihres intelligenten Gebäudes. Heißt: Sie können zunächst mit wenigen Geräten starten – und Ihr Smart Home auch nachträglich Schritt für Schritt um neue Geräte und Automatisierungen erweitern.

Das Telefon – eine deutsche Erfindung?

Über ein Genie, das heute niemand kennt

Johannes Gutenberg, Heinrich Hertz, Carl Benz – Deutschland hat eine Vielzahl weltberühmter Erfinder hervorgebracht. Doch haben Sie schon mal etwas von Philipp Reis gehört? Der deutsche Physiker zählt zu den wichtigsten Köpfen hinter der Erfindung des Telefons, bleibt bis heute aber hinter Namen wie Alexander Graham Bell zurück. Zu Unrecht? Wir zeichnen die faszinierende Erfindungsgeschichte nach und klären: Wer ist das wahre Genie hinter dem Telefon?

Eine Revolution unserer Kommunikation

Keine Frage: Das Telefon hat die Art, wie wir kommunizieren, für immer verändert. Bis zu seiner Erfindung waren langsame Nachrichtenwege wie Briefe oder Telegrafie der Standard – und plötzlich war es möglich, in Echtzeit über weite Distanzen miteinander zu sprechen. Damit prägte das Telefon die Entwicklung der Menschheit und legte den Grundstein für zahlreiche technologische Fortschritte, die bis heute unseren Alltag bestimmen.

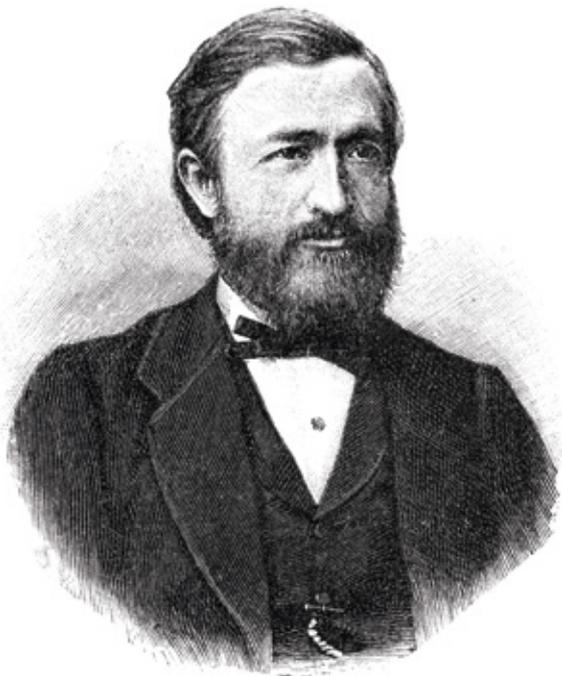
Dabei wirkt die Technologie hinter dem Telefon heute fast schon banal: Schallwellen werden in elektrische Signale umgewandelt, über Drähte an einen Empfänger übertragen und schließlich wieder zurückgewandelt. Doch Historiker wissen heute, dass der Weg zu dieser innovativen Idee ziemlich unübersichtlich war – und gleich mehrere Tüftler einen entscheidenden Beitrag zur Entstehung des Telefons geleistet haben.

Philipp Reis und der Erfinderkreis

Genau genommen müssen wir bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückreisen. In den 1810er- und 1820er-Jahren experimentierten zahlreiche Forscher mit den Wechselwirkungen von Magnetismus und Strom. Der Amerikaner Charles Grafton Page zeigte schließlich, dass elektromagnetische Schwingungen eine Stimmgabel in Bewegung bringen und so Töne erzeugen konnte – eine wichtige Grundlage für die Funktionsweise von Telefonen.

Im Jahr 1861 stellte Philipp Reis – ein deutscher Physiker aus dem Kurfürstentum Hessen – ein erstes funktionierendes Modell des Telefons vor. Sein „Telephon“ konnte elektrische Signale in Töne umwandeln und so Sprache über eine kurze Distanz übertragen. Reis demonstrierte das Gerät 1861 erstmals öffentlich vor Wissenschaftlern und Technikern, die von seiner Innovation fasziniert waren. Das Beeindruckende: Als Reis sein „Telephon“ vorstellte, war er gerade einmal 27 Jahre alt.





Philipp Reis

„Das Pferd frisst keinen Gurkensalat“

... so lautete die erste Nachricht, die am 26. Oktober 1861 über das Telephon von Philipp Reis übermittelt wurde. Der Grund: Der Erfinder wollte mit einem absurden Satz beweisen, dass Sprecher und Zuhörer sich vorher nicht abgesprochen haben – und der Hörer auf der anderen Seite die Nachricht wirklich verstanden hatte.

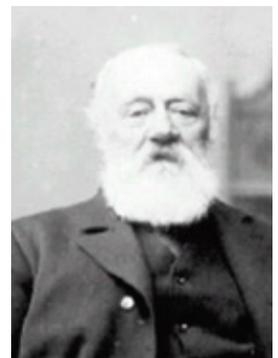
Von der Erfindung zum Mega-Erfolg

Das Problem an Reis' Erfindung: Auch wenn die Übertragung funktionierte – ihre Qualität und Verständlichkeit war noch stark ausbaufähig. Der Physiker verbesserte seinen Apparat und verkaufte ihn weltweit als wissenschaftliches Demonstrationsprojekt. Er selbst konnte aus seinem Prototypen aber nie ein massentaugliches Gerät machen.

Da kam Alexander Graham Bell ins Spiel. Der Schotte beschäftigte sich mit Akustik und Elektrizität, war mit den Arbeiten von Philipp Reis gut vertraut und erkannte deren Potenzial. Er verbesserte das Telefon, indem er insbesondere an der Verständlichkeit und Reichweite der Sprachübertragung arbeitete. Bell gelang es, die Schwächen von Reis' Telephon zu überwinden und ein Gerät zu entwickeln, das praktisch und kommerziell nutzbar war. Am 7. März 1876 patentierte er seine Erfindung und gründete wenig später die Bell Telephone Company, aus der im Laufe der Zeit der berühmte amerikanische Telekommunikationskonzern AT&T wurde.

Und wer war Antonio Meucci?

Auch der Italiener Antonio Meucci gehört zu den Pionieren des Telefons und präsentierte seine Erfindung schon 1860. Er selbst konnte es nie patentieren, womöglich aus finanziellen Gründen. Bell kannte und nutzte auch Meuccis Unterlagen, weshalb es zu Patentstreitigkeiten kam, die aus Meuccis Sicht bis ans Ende erfolglos blieben.

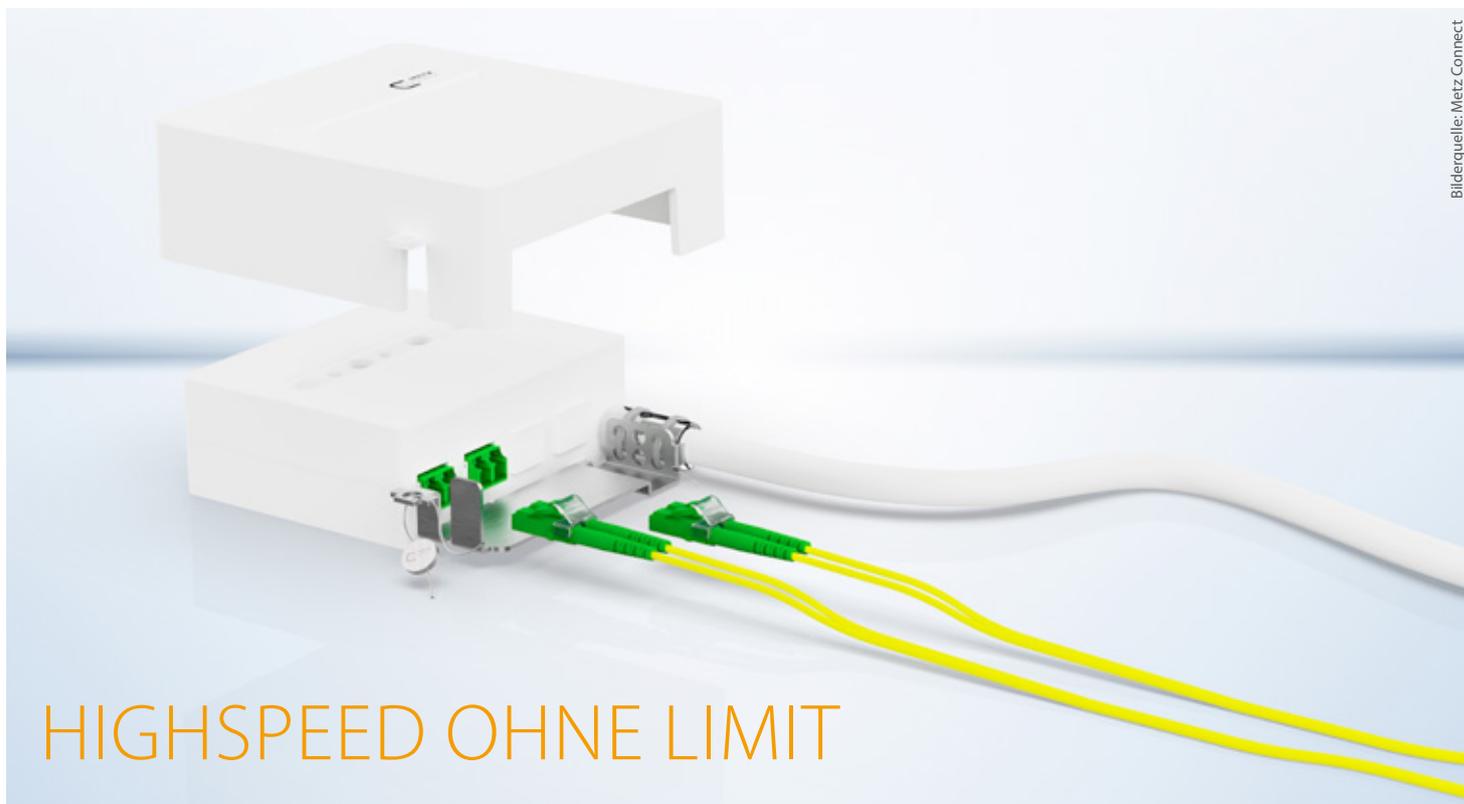


Das Telefon der Zukunft

Worüber sich vor über 150 Jahre einige der schlauesten Erfinder der Welt den Kopf zerbrochen haben, tragen wir heute absolut selbstverständlich mit uns herum. Ob Sprachmemos per Whatsapp oder Video-Calls auf der Arbeit: Gerade mit der Entwicklung des Internets hat sich die Art, wie wir über Distanz miteinander kommunizieren, nochmal drastisch verändert.

Und wie „telefonieren“ wir in Zukunft? Von Hologramm-Anrufen über KI-Assistenten bis hin zu „Brain-Computer-Interfaces“, bei denen wir direkt über unser Gehirn mit der Technologie kommunizieren – vieles, was einst Science-Fiction war, ist heute schon fast real.

Bildquellen: istock.com/BrAt_PiKaChU, istock.com/LGrafissimo, wikipedia.org/wiki/Antonio_Meucci#/media/Datei:Antonio_Meucci.jpg



HIGHSPEED OHNE LIMIT

Streaming in 4K-Qualität, Online-Gaming und Video-Calls aus dem Home-office: Schnelles Internet ist heutzutage das A und O. Um blitzschnelle Übertragungen zu ermöglichen, werden daher immer mehr Gebäude mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet. Doch das ist nur die halbe Miete: Erst über eine strukturierte Verkabelung ab dem Hausübergabepunkt kommt das schnelle Internet auch wirklich überall im Gebäude an.

Kupfer- und Glasfaser-Netzwerkcomponenten sind die **Grundlage für eine zukunftsfähige Vernetzung**, zum Beispiel von Smart-Home-Geräten, Unterhaltungselektronik und intelligenter Beleuchtung. Erfolgt die Datenübertragung von der Vermittlungsstelle bis zum Haus vollständig über Glasfaser, spricht der Fachmann von „Fiber to the Home“. Im Gebäude wird ein **Abschlusspunkt Linientechnik** (kurz: APL) installiert – quasi als Schnittstelle zum hauseigenen Netzwerk, um die Datenübertragung in hoher Geschwindigkeit bis zum Nutzer zu ermöglichen. Der **OpDAT APL von Metz Connect** ist ein typischer Glasfaser-Abschlusspunkt: Das Gehäuse ist für die Aufnahme von Mikrorohren konzipiert und bietet Platz für bis zu acht Fasern.

Ab der sogenannten Netzebene 4, also der **Verteilung des Internets im gesamten Gebäude**, liegt die Verantwortung für die passende Verkabelung beim Hauseigentümer. Typischerweise wird hierfür ein vom Netzbetreiber bereitgestelltes Netzabschlussgerät in der Nähe des APL angebracht. Von hier aus beginnt die Verteilung im Gebäude bis in die einzelnen Etagen und Wohnungen. Hierfür stehen verschiedene Verteilersysteme zur Verfügung, darunter der **Multi-funktionsverteiler OpDAT MV**. Ihr E-PARTNER hilft Ihnen gerne dabei, die passende Lösung für Highspeed-Internet in Ihrem Zuhause zu finden.



WANDVERTEILER FÜR MEHRFAMILIEN-HÄUSER

Bei der Weiterverteilung auf den Etagen kommt der universelle Wandverteiler OpDAT WV zum Einsatz. Er eignet sich für die Glasfaserverteilung in Mehrfamilienhäusern mit bis zu 30 Wohneinheiten.



Im Video: So gelangt Glasfaser bis in jede Wohnung
<https://son.to/epj43-rb/>



Minimaler Aufwand, maximale Geschwindigkeit: Mit den FTTH-Anschluss- und Verlängerungssets von Rutenbeck schaffen Sie die Grundlage für ultraschnelles, sicheres und stabiles Internet in Ihrem Zuhause. Durch sie gelangt der Glasfaseranschluss bis in jede Wohnung und jedes Haus – und liefert die hohen Bandbreiten, die für Anwendungen wie Streaming, Online-Gaming und Cloud-Dienste in Zukunft ein Muss sind.

Das **neue FTTH-Anschlussset von Rutenbeck** ist eine weiterentwickelte Version des bisherigen Modells und in den bewährten Längen von 30, 50 und 70 m erhältlich. Es beinhaltet ein Glasfaserkabel nach ITU-T G.657, das so robust konstruiert ist, dass es **auch in extrem engen Räumen** zum Einsatz kommen kann. Mit einem Durchmesser von nur 2,3 mm bei 4 Fasern kann dieses Kabel problemlos durch kleine 7-mm-Rohre gezogen werden – zum Beispiel im Steigbereich der Hausverkabelung von Mehrfamilienhäusern. Beeindruckend ist auch die **supergeringe Höhe von nur 24 mm** über der Wand, die das FTTH-Anschlussset von Rutenbeck zu einer der flachsten Lösungen auf den Markt macht.

Gut zu wissen: Das Kabel zeichnet sich durch eine erhöhte Brandschutzklasse (B2ca) aus, wodurch es keinen Verlegeeinschränkungen im öffentlichen Bereich unterliegt.

Zu den **neuen Features** des FTTH-Anschlusssets gehören die direkte Aufnahme eines Gasblockers, die Möglichkeit zur Schlüsselochmontage und die Kabelzuführung aus allen vier Ecken und von hinten. Ihr E-PARTNER berät Sie gerne, wie die Lösungen von Rutenbeck auch in Ihrem Zuhause für blitzschnelles Internet per Glasfaser sorgen.



FTTH-VERLÄNGERUNGSSET

Befindet sich in der Nähe des Wohnungsübergabepunktes keine Steckdose für den erforderlichen LWL-Router oder das Modem, muss der Glasfaseranschluss bis zum Montageort dieser aktiven Geräte verlängert werden. Hier kommt das FTTH-Verlängerungsset von Rutenbeck ins Spiel: Es wird als Aufputz-Lösung auf der Wand montiert und stellt insgesamt bis zu 20 m Kabel im Gehäuse zur Verfügung.

SORGENFREI IN DEN URLAUB



Die Zeno Pro-Alarmzentrale mit ihren Komponenten.

Der Sommer ist da – und mit ihm steht auch die Urlaubszeit wieder vor der Tür. Gerade jetzt stellt sich für viele Hausbewohner die altbekannte Frage: „Ist mein Zuhause eigentlich ausreichend vor Einbrechern geschützt?“ Was die Zeno Pro Funk-Alarmanlage von Grothe besonders macht: Sie funktioniert drahtlos – und ist damit die ideale Wahl für alle, die dem eigenen Zuhause ohne großen Aufwand ein starkes Sicherheitsupgrade verpassen wollen.

Die **Zeno Pro Funk-Alarmanlage** eignet sich **perfekt für den Einsatz in Bestandsbauten und bereits renovierten Wohnräumen**. Dank der Funkzentrale muss Ihr E-PARTNER keinerlei neue Leitungen auf oder in den Wänden installieren – und kann alle Melder flexibel an Ihren Wunschorten anbringen. Dabei zahlt sich auch die **hohe Funkreichweite** der Zeno Pro aus, die im freien Feld bei bis zu 2 km liegt.

Herzstück der Zeno Pro ist die Zentrale, die **bis zu 80 Sensoren** verwalten kann – aufgeteilt auf drei verschiedene Bereiche. Dank der Zwei-Wege-Technologie sind Sie **doppelt abgesichert**: Die Geräte kommunizieren durchgängig mit der Zentrale und überprüfen, ob alle übertragenen Daten korrekt

sind. Funkfrequenzstörungen werden zuverlässig erkannt und selbst bei Stromausfall lässt Sie die Zeno Pro nicht im Stich: Der **integrierte Akku** gewährleistet eine Spannungspufferung von bis zu 15 Stunden.

Über ein **Webportal** behalten Sie zu jedem Zeitpunkt den vollen Überblick über Ihre Anlage. Mit der **MyZeno App** ist es zusätzlich möglich, Ihr System **per Smartphone oder Tablet** zu steuern – vom Aktivieren und Deaktivieren der Anlage bis zur Einstellung von Push-Benachrichtigungen. Indem Sie Ihre Zeno Pro Funk-Alarmanlage mit Alexa oder Google Home verknüpfen, schalten Sie das System auf Wunsch sogar per Sprachbefehl ein und aus.

MEHR HIGHLIGHTS DER ZENO PRO

Für jede Gefahr gewappnet

Bewegungsmelder, Rauchmelder, Öffnungsmelder: Grothe bietet eine Vielzahl von Gefahrenmeldern an, die sich mit Ihrer Zeno Pro verbinden lassen.

Einfache Einrichtung und Steuerung

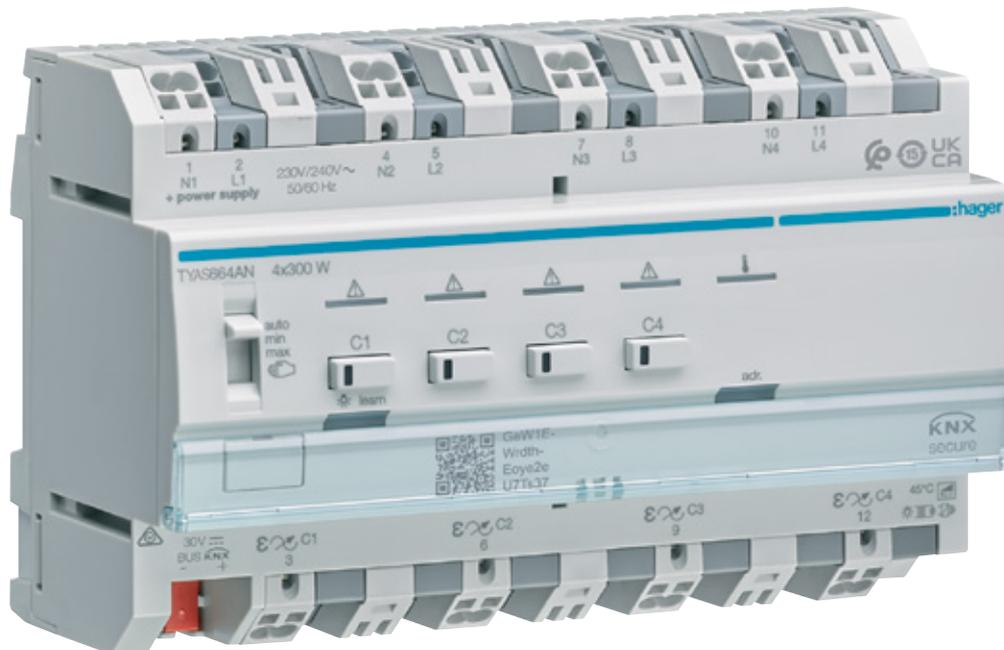
Die Programmierung der Zeno Pro erfolgt über ein Web-Interface am PC oder über die Zentrale selbst. Gesteuert wird die Zentrale wahlweise über die integrierte Tastatur, Benutzercode-Bedienfelder oder per MyZeno App.



Im Video: Spannende Neuheiten von Hager
<https://son.to/epj43-ec/>

:hager

SICHER IST SMARTER



Bilderquelle: Hager

Smart Home bleibt ein Mega-Trend. Ob Sie Ihre Beleuchtung im Wohnzimmer bequem steuern, die Geräte in Ihrem Heimkino vernetzen oder Ihre Klimaanlage automatisieren möchten: Intelligente Gebäudeautomation vereinfacht Ihren Alltag an allen Ecken – und zählt zu den wichtigsten Stellschrauben, um zu Hause Energie zu sparen. Eine sichere Basis für Ihr smartes Leben schaffen Sie mit den neuen Akteuren aus dem KNX-Portfolio von Hager.

KNX ist ein **weltweiter Standard für die Gebäudeautomation**. Mit ihm ist die Vernetzung und Steuerung von Geräten von der Flurbeleuchtung bis zur Alarmanlage möglich. Das Beste: Dank KNX vernetzen Sie auch herstellerübergreifend. Dadurch steht Ihnen eine **riesige Auswahl an kompatiblen Geräten** zur Verfügung.

Die neuen KNX-Aktoren von Hager sind als Reiheneinbau- und Unterputzgeräte erhältlich und eignen sich sowohl für den Einsatz in den ETS als auch in den easy Systemen von Hager. **Jalousien schalten, Heizung regeln, Beleuchtung dimmen:**

Die KNX-Aktoren sind auf vielseitige smarte Anwendungen ausgelegt. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie gerade Ihre ersten Schritte im Smart Home machen oder von einem vollautomatisierten Zuhause träumen: Mit Hager finden Sie **die passende Lösung für Ihr persönliches KNX-Level**.

Die Aktoren von Hager sind **schnell durch Ihren E-PARTNER installiert und konfiguriert**. Ein großer Vorteil des KNX-Portfolios von Hager: Die Geräte sind genau aufeinander abgestimmt – und machen Ihr Zuhause in Kombination mit den vielseitigen Sensoren von Hager gleich noch smarter.



AKTOREN MIT BODYGUARD: KNX SECURE

Um Ihr Smart Home und Ihre Privatsphäre zu schützen, sichert Hager seine KNX-Kommunikation mit KNX Secure ab. KNX Secure erweitert die Protokolle so, dass alle übertragenen Daten vollständig verschlüsselt werden – und unberechtigter Zugriff von außen effektiv verhindert wird.

WIE FUNKTIONIEREN WARNMELDER?

Ein Blick hinter die Technik der Lebensretter

Wenn's brennt, schlägt der Feuermelder sofort Alarm – darauf vertrauen wir. Aber haben Sie sich eigentlich schon mal gefragt, wie Warnmelder genau funktionieren? Wir geben einen Überblick über die Funktionsweise der gängigsten Melder-Arten und zeigen, wie sich die Technik der Lebensretter in den letzten Jahren weiterentwickelt hat.

3 Melder, 1 Ziel: Ihre Sicherheit im Brandfall

Bei Hausbränden besteht Lebensgefahr. Allein im Jahr 2021 rückte die Feuerwehr in Deutschland knapp 200.000-mal zu Brand- und Explosionseinsätzen aus. Dabei birgt das Feuer selbst, aber auch der giftige Brandrauch ein riesiges Sicherheitsrisiko. Aus diesem Grund gilt inzwischen in ganz Deutschland eine Rauchmelderpflicht, wobei die genauen Vorschriften von Bundesland zu Bundesland variieren.

Die gängigsten Melder-Arten sind optische Warnmelder, Hitzemelder und Ionisationsmelder. Alle drei erkennen Brände auf eine eigene Art:

- **Optische Warnmelder** sind am weitesten verbreitet. Eine Diode im Inneren der Rauchkammer gibt einen Lichtstrahl ab. Der Sensor in der Kammer registriert, wenn dieser Strahl durch Brandrauch gestört wird – und sofort schlägt der Melder Alarm.
- **Hitzemelder** sind eine sinnvolle Ergänzung für Küchen, Bäder und Dachböden. Denn: Durch Staub, Wasser- und Kochdämpfe lösen optische Warnmelder häufig Fehlalarme aus. Hitzemelder hingegen registrieren die Umgebungstemperatur in ihrem Messbereich – und schlagen nur Alarm, wenn diese im Brandfall den Grenzwert übersteigt. Wichtig ist: Da Hitzemelder vergleichsweise spät auslösen und giftigen Rauch nicht erkennen, sind sie kein Ersatz, sondern nur eine Ergänzung für Rauchmelder.
- **Ionisationsmelder** waren früher weit verbreitet. Heute sind sie in Privathaushalten verboten, da in ihnen eine radioaktive Substanz zum Einsatz kommt. Durch die leichte Radioaktivität wird die Luft im Melder ionisiert, es entsteht ein sogenannter Ionisationsstrom. Tritt Rauch ein, verändert dieser die Leitfähigkeit der Luft und der Alarm löst aus. Die große Stärke der Ionisationsmelder: Sie gelten als besonders schnell und präzise.

Schutz vor weiteren Gefahren

Rauch und Feuer sind nicht die einzigen Gefahrenquellen im Haus. **Wassermelder** können helfen, das Risiko eines Wasserschadens zu minimieren. Diese Geräte sind mit zwei Sensoren ausgestattet, die einen elektrischen Widerstand messen. Wenn die Sensoren mit Flüssigkeit in Kontakt kommen, beispielsweise durch eine auslaufende Waschmaschine oder eindringendes Regenwasser im Keller, verändert sich der Widerstand und der Melder gibt einen Alarm.

Warum auch **Kohlenmonoxid-Melder** eine gute Investition sind? Eine Kohlenmonoxidvergiftung wird oft nicht rechtzeitig erkannt, da das Gas unsichtbar, geschmacklos und geruchlos ist. Es entsteht bei der unvollständigen Verbrennung von organischem Material wie Gas, Holz oder Öl, oft durch defekte Heizgeräte. Kohlenmonoxid-Melder sind mit elektrochemischen Sensoren ausgestattet, die den CO-Gehalt in der Raumluft regelmäßig messen und Alarm schlagen, wenn gefährliche Konzentrationen erreicht werden.





Alle 10 Jahre neu? Darum ist der Melder-Tausch so wichtig!

Damit sie im Ernstfall auch zuverlässig funktionieren, ist ein regelmäßiger Check-up und Austausch von Warnmeldern essenziell. Bei Rauchmeldern ist der Austausch nach 10 Jahren sogar Pflicht. Die Technik der Melder altert, und Staub sowie andere Partikel können die Sensoren im Laufe der Zeit beeinträchtigen. Auch die fest verbauten Batterien haben eine begrenzte Lebensdauer und müssen nach spätestens 10 Jahren ausgetauscht werden.

Das Gute daran: Durch den Austausch der Melder aktualisieren Sie Ihre Sicherheitstechnik regelmäßig. Heutige Warnmelder bieten präzisere Sensoren und smarte Features, mit denen sie ältere Modelle deutlich übertreffen – und Sie so noch besser vor Gefahren schützen.

Smart gewarnt

Warnmelder haben sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Heute sind smarte und funkvernetzte Geräte der neue Standard. Der Vorteil: Wenn ein Funkmelder eine Gefahr registriert, lösen sofort alle verbundenen Geräte im Haus ebenfalls einen Alarm aus. Smarte Modelle informieren Sie zusätzlich über Ihr Smartphone, sobald ein Feuer registriert wird.



Bildquelle: Ei Electronics

SICHER VERNETZT

Rauchwarnmelder sollten alle 10 Jahre ausgetauscht werden – denn nur so ist sichergestellt, dass sie im Falle eines Brands schnell und zuverlässig Alarm auslösen. Falls Sie Ihre Geräte ersetzen müssen, lohnt sich der Umstieg auf moderne Funkmodelle. Zum Beispiel von Ei Electronics: Die vernetzten Warnmelder der iRF-Serie kommunizieren untereinander, damit Sie blitzschnell informiert sind, wenn Gefahr droht.

Funkvernetzte Warnmelder haben einen entscheidenden Vorteil: Sobald ein Melder ausgelöst wird, schlagen alle angebundene Geräte ebenfalls Alarm. Dadurch bemerken Sie selbst im Obergeschoss sofort, falls im Keller ein Feuer ausbricht – und das **spart im Ernstfall wertvolle Zeit**. Die neuen Warnmelder der **iRF-Serie von Ei Electronics** arbeiten genau nach diesem Prinzip. Ob der Rauchwarnmelder Ei650iRF, der Wärmewarnmelder Ei630iRF oder der CO-Warnmelder Ei208iRF: In allen Geräten steckt eine fest verbaute **10-Jahres-Lithiumbatterie**, mit der die Melder für ihre gesamte Lebensdauer bestens

gewappnet sind. Auch das benötigte **Funkmodul** ist bei diesen Modellen bereits integriert, wodurch ihre Installation im Handumdrehen erledigt ist.

Ein echtes Qualitätsmerkmal: Alle drei Modelle haben das unabhängige **Q-Label** erhalten. Dieses zeigt an, dass ein Rauchmelder besonders langlebig, zuverlässig und gegen externe Einflüsse wie Staub und Feuchtigkeit widerstandsfähig ist. Auch das wichtige Thema **Barrierefreiheit** wurde bei der Entwicklung der iRF-Serie mitgedacht. Mittels Hörgeschädigtenmodul und Blitz-

leuchte kann optional eine zusätzliche Alarmierung vorgenommen werden, falls der klassische Alarmton nicht ausreicht, um die Hausbewohner zuverlässig zu warnen.

ALLE INFOS PER
APP: AUDIOLINK+

Mithilfe der kostenlosen App werden alle relevanten Informationen vom Melder auf das Smartphone oder Tablet übertragen und in einem übersichtlichen Statusbericht dokumentiert.



Im Video: Die Features des KonexXt CO One im Überblick
<https://son.to/epj43-ht/>



UNSICHTBARE GEFAHR

Kohlenmonoxid gehört bis heute zu den meistunterschätzten Gefahren im eigenen Zuhause. Das Heimtückische: Man kann das giftige Gas weder riechen, noch sehen oder schmecken – und doch hat eine Aussetzung im schlimmsten Fall sogar tödliche Folgen. Warnmelder wie der KonexXt CO One von Hekatron erkennen gefährliche CO-Konzentrationen zuverlässig und schlagen sofort Alarm.

Der Kohlenmonoxidsensor des **KonexXt CO One** ist auf eine zuverlässige CO-Detektion über bis zu 10 Jahre ausgelegt. Sobald die CO-Konzentration in Wohnräumen den gefährlichen Bereich zwischen 30 und 999 ppm erreicht, schlägt der Melder von Hekatron sofort mit einem **lauten Warnton** Alarm und gibt Hausbewohnern über die drei verbauten LEDs auch optisch ein Signal. Die **aktuell gemessene CO-Konzentration** in der Luft und den Status des Melders behalten Sie jederzeit über das Display im Blick.

Bei der Installation des KonexXt CO One sind Sie flexibel. Zum einen findet der **kompakte CO-Warnmelder** dank seiner **Standfunktion** auf Tischen, Kommoden und weiteren Möbeln einen Platz und fügt sich unscheinbar ins Wohnambiente ein. Alternativ ist er mit wenigen Handgriffen auch **schnell an der Wand montiert**. Alles was zur Montage benötigt wird, ist bereits im Lieferumfang enthalten – und Ihr E-PARTNER hilft Ihnen gerne bei der Installation.

WEITERE HIGHLIGHTS

Geprüfte Sicherheit

Der Melder ist nach der Norm für elektrische Geräte zur Detektion von Kohlenmonoxid in Wohnhäusern geprüft und zertifiziert (EN 50291-1:2018).

Kein Batterietausch nötig

Im Inneren des KonexXt CO One steckt eine fest verbaute 3V-Lithium-Mangan-Batterie. Sie versorgt den CO-Melder für seine gesamte Lebensdauer von 10 Jahren mit Energie.

Leiser Test

Ein angenehmes Feature, nicht nur für Menschen mit empfindlichen Ohren: Der Testalarm des CO-Warnmelders startet mit reduzierter Lautstärke und steigert sich erst nach und nach.



TECH-TRENDS FÜR DIE ZUKUNFT

Bereit für Neues? Die 43. Ausgabe des E-PARTNER Journals beleuchtet mit Künstlicher Intelligenz, Smart Home und Nachhaltigkeit einige der spannendsten Technik-Trends unserer Zeit. Finden Sie heraus, wie Sie schon heute von KI & Co. profitieren – und entdecken Sie vielfältige Neuheiten aus den Bereichen Haustechnik, Heimsicherheit, Multimedia und vieles mehr.

Viel Spaß beim Lesen!

Übrigens: Viele weitere Artikel finden Sie permanent aktuell unter www.E-PARTNER.de

Gedruckt auf Recycling-Papier bzw. FSC-zertifiziertem Papier.
Entstehende CO₂-Emissionen werden ausgeglichen.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53326-2312-1014



Papier ist ein wertvoller Rohstoff und gehört ins Altpapier. Machen Sie mit!